

Verena Krieger, Bundestagsabgeordnete der Grünen aus Werther, ist aus der Partei der Grünen ausgetreten. Ihrer Meinung nach haben die Grünen „ihre grundsätzliche Kritik am bestehenden Herrschaftssystem“ und „den Anspruch einer emanzipatorischen Alternative“ aufgegeben. Verena Krieger war zeitweise Sprecherin des Bundesvorstands.

Johannes Flore scheidet am 31. Dezember nach langjähriger Tätigkeit als Leiter der Geschäftsstelle Varenzell aus den Diensten der Sparkasse Rietberg aus. Zum 1. Januar 1991 bekommt die Geschäftsstelle Varenzell einen neuen Leiter: Sparkassenfachwirt Antonius Strunz.

lich machten.

Den Wert dieser VHS-Angebote und anderer die berufliche Eingliederung oft erst ermöglichenden Maßnahmen macht auch Prof. Dr. Dr. Dörner (ärztlicher Leiter der Westfälischen Klinik Gütersloh) immer wieder deutlich wenn er hervorhebt, daß es nicht nur um die Unterbringung und Beschäftigung der behinderten Menschen gehen kann. Vielmehr gehört zur Entwicklung von Lernmöglichkeiten als Grundlage zur Erarbeitung von gesellschaftlichen Normen und von „Können“, zur Aneignung mindestens einer elementaren Bildung. Die Seminarleiter betonen nicht nur die moralische Verpflichtung der Gesellschaft zu dieser Bildung,

sondern Menschen in psychiatrische Kliniken zu verhindern, wird es in Zukunft darauf ankommen, diesen Menschen und ihren Familien vor Ort entsprechend qualifizierte Hilfe und Unterstützung anzubieten.“ Diesen Weg hält er nicht nur aus moralischen Gründen für richtig, sondern auch weil jede Ausgliederung in Sondereinrichtungen wie jede bisher übliche psychiatrische Behandlung mit einer Einschränkung der Lebensqualität zu einer erheblichen Verschlechterung der Lernmöglichkeiten führt, Lernen aber die Voraussetzung zum Erlangen von Selbständigkeit und Unabhängigkeit wie allgemein zur Persönlichkeitsentwicklung ist.

Rietberg, Zimmer 20, Georgen...

## Die Deutsch-Türkische Kontaktgruppe Rietberg zog Bilanz

# Ganz oben auf der Wunschliste: Noch einige deutsche Mitglieder

**Rietberg. Zum ersten Male von türkischen Mitgliedern geleitet wurde die Jahreshauptversammlung der Deutsch-Türkischen Kontaktgruppe. Während der Feierlichkeiten zum 10. Jubiläum im September hatte die Vorsitzende Heide Schrön den Wunsch geäußert, daß sich die türkischen Familien stärker an der Planung der Vereinsaktivitäten beteiligen. Die Ehepaare Tümay, Maydali und Erdem**

**organisierten daraufhin die Versammlung als türkisches Essen mit knappen Redebeiträgen und hatten in der Südtorschule ein volles Haus. Satzungsgemäß war noch kein neuer Vorstand zu wählen, und so blieb viel Zeit für Gespräche. In ihrem Tätigkeitsbericht blickten Erdal Erdem auf türkisch und Mehmet Tümay auf deutsch auf ein ereignisreiches Jahr zurück.**

Hatte die Arbeit im Sommer 1989 während des Umzugs in die Südtorschule zunächst notgedrungen brachgelegen, profitierte sie seitdem von den gemütlchen Räumlichkeiten. So waren nicht nur Aktivitäten außerhalb möglich, wie das 1. Internationale Fest, sondern auch Ausstellungen, „Türken in unserer Stsadt“ und „10 Jahre Deutsch-Türkische Kontaktgruppe“, sowie das hervorragende „Knobi-Bonbon“-Kabarett und eine Autorenlesung mit Fakir Baykurt im Jugendcafé. Ein wöchentlicher Frauenabend fand reges Interesse und wurde in den letzten Monaten durch einen Frauen-Schwimmkurs mit Beate Schrewe abgelöst. Else Will leitete wieder den beliebten Nähkurs für türkische Mädchen.

Mit der geänderten Rolle der Türken in Rietberg, die inzwischen schon rund 15 Jahre hier leben, hat sich auch das Konzept der Gruppe gewandelt. Weiterhin waren Feste und Fahrten wichtig, wie zur Tulpenblüte nach Holland oder zum Nürnberger Christkindlesmarkt. Hinzugekommen sind anspruchsvolle kulturelle Veranstaltungen wie Kabarett und Autorenlesung sowie politische und ökologische Themen. So galten Info-Abende dem häuslichen Umweltschutz (mit Gerd Muhle) oder

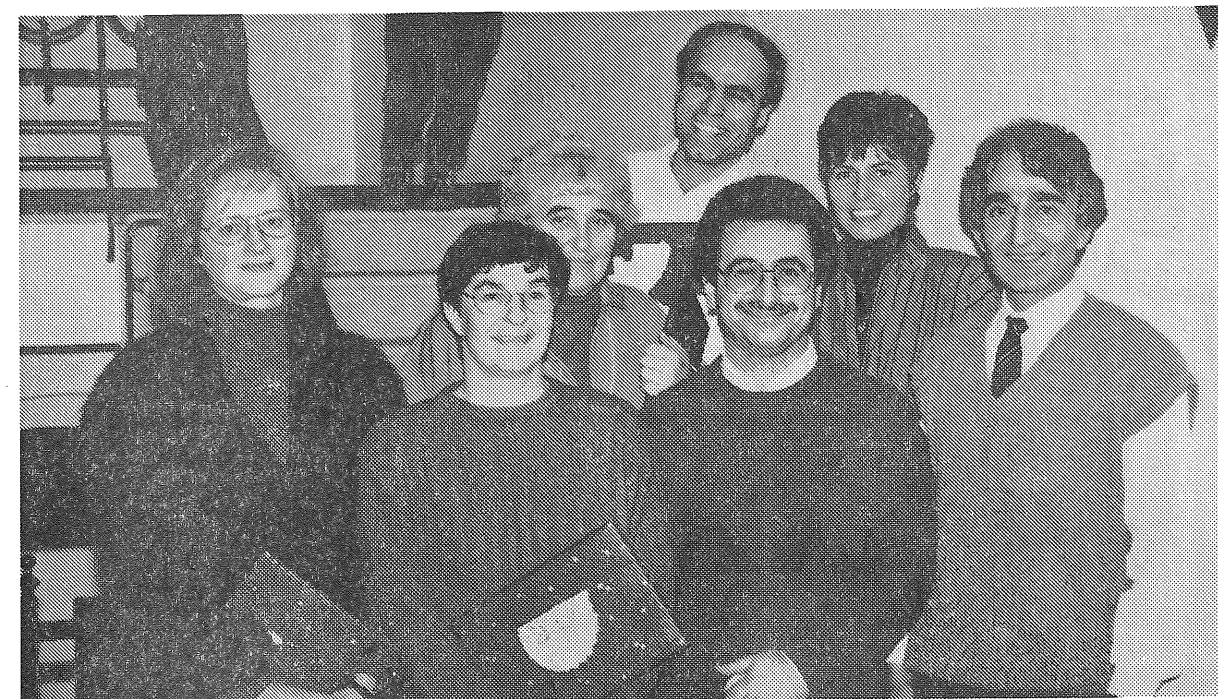
den unterschiedlichen Modellen kommunaler Ausländermitwirkung (mit Rolf D. Haug). SPD-Bundestagskandidatin Katrin Fuchs informierte sich im Oktober über die Anliegen der Gruppe.

Diese Arbeit ist durchaus noch nicht abgeschlossen. Erdal Erdem kritisierte während der Jahreshauptversammlung die Verschlechterung des Ausländerrechts ab 1. Januar 1991 und rief dazu auf, gemeinsam für die Rechte der Ausländer einzutreten. Er dankte schließlich Heide Schrön für ihren „energischen Einsatz“ und ihre „faszinierenden Ideen“ in den vergangenen zehn Jahren und gab unter dem Beifall der Mitglieder der Hoffnung Ausdruck, daß sie „noch einmal zehn Jahre für unsere gemeinsame Sache arbeiten“ werde. Er überreichte einen Koran in deutscher Sprache mit einer prächtigen Blumenschale.

Heide Schrön ihrerseits versäumte nicht, allen „10jährigen“ zu danken. Es sei nicht selbstverständlich, daß von den Gründungsmitgliedern noch so viele aktiv dabei wären. Mit einem Bildband bedankte sie sich bei Mehmet Tümay, Anter Maydali und Erdal Erdem, ihrer Stellvertreterin Ursula Mitchell sowie den Kursleiterinnen Beate Schrewe und Else Will.

Der Kassenbericht von Martin Hillemeier und Anter Maydali zeigte solide, wenn auch knappe Finanzen. In der Aussprache regte Bohnenkamp eine verstärkte Mitgliederwerbung, besonders unter den Deutschen an. Heide Schrön verdeutlichte, daß gerade in den letzten Monaten ein erfreulicher Zuwachs zu verzeichnen war, wenn auch vorwiegend unter türkischen Familien. Die Aus- und Übersiedlerproblematik habe offensichtlich das Interesse an Ausländern auch in Rietberg reduziert. Dennoch wurde von deutschen Mitgliedern der Wunsch nach einem erneuten Türkischkurs laut. Auf Antrag von Jeff Mitchell wurde dem Vorstand einstimmig empfohlen, den bescheidenen Beitrag „aus der Gründerzeit“ der zwischenzeitlichen Teuerung anzupassen.

Im Ausblick auf die nächsten Veranstaltungen informierte Mehmet Tümay auf türkisch über das Bauprogramm in Rietberg und riet, sich in die Wartelisten für Baugrundstücke bei der Stadt einzutragen. Der nächste Info-Abend im Januar gilt dem Bauen, seinen rechtlichen und finanziellen Bedingungen. Eine weitere Dichterlesung und „Südtorfest“ sind darüber hinaus für 1991 schon eingeplant.



Hatten allen Grund zur Freude (v. l.): Ursula Mitchell, Beate Schrewe, Else Will, Anter Maydali, Mehmet Tümay, Heide Schrön und Erdal Edem vom Deutsch-Türkischen Kontaktkreis Rietberg.

Westfalenblatt